

Wirtschaftsplan 2 0 1 6

- **Wasserwerk Werther (Westf.)**
- **Abwasserwerk Werther (Westf.)**



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Wasserwerk Werther (Westf.)	1
I. Vorbemerkungen	2
II. Erfolgsplan	3
III. Vermögensplan	4
IV. Finanzplan	5
V. Stellenplan	6 - 7
VI. Erläuterungen	8 - 14
VII. Schuldenübersicht	15
VIII. a) Wasserwerk Werther (Westf.)	
Bilanz zum 31. Dezember 2014	16
Gewinn- und Verlustrechnung	
vom 01.01. bis 31.12.2014	17
b) Elektrizitätsversorgung Werther GmbH (EWG)	
Bilanz zum 31. Dezember 2014	18
Gewinn- und Verlustrechnung	
vom 01.01. bis 31.12.2014	19
 Abwasserwerk Werther (Westf.)	 21
I. Vorbemerkungen	22
II. Erfolgsplan	23
III. Vermögensplan	24
IV. Finanzplan	25
V. Stellenplan	26 - 27
VI. Erläuterungen	28 - 33
VII. Schuldenübersicht	34
VIII. a) Abwasserwerk Werther (Westf.)	
Bilanz zum 31. Dezember 2014	35
b) Gewinn- und Verlustrechnung	
vom 01.01. bis 31.12.2014	36
IX. diverse Anlagen	37-40

Abschreibungen (AfA = Absetzung für Abnutzung):

Abschreibungen erfassen den Werteverzehr bei langlebigen Wirtschaftsgütern (Vermögensgegenstände, die länger als ein Jahr im Geschäftsprozess eingesetzt werden). Der Werteverzehr kann durch allgemeine Gründe wie Alterung und Verschleiß oder durch spezielle Gründe wie einen Unfallschaden oder Preisverfall veranlasst sein. Die Abschreibung wird als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Aktiva:

Die Aktiva (oder Aktivseite der Bilanz) entspricht der Summe aus dem Anlage- und Umlaufvermögen und den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, die auf der linken Seite der Bilanz aufgeführt sind. Sie lässt erkennen, wie das auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesene Kapital zu einem bestimmten Zeitpunkt konkret verwendet wird bzw. wurde.

Aktiviertete Eigenleistungen:

Aktiviertete Eigenleistungen sind innerbetriebliche Leistungen, die nicht in der Periode ihrer Erstellung verbraucht werden, sondern mehrere Perioden genutzt werden können. Aktiviertete Eigenleistungen werden zu Herstellungskosten aktiviert und über den Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben (Abschreibungen).

Allgemeine Rücklage:

Der Bilanzausweis resultiert aus der Gegenüberstellung sämtlicher Aktivposten und sämtlicher Passivposten außer der allgemeinen Rücklage selbst.

Anhang:

Der Anhang ist ein Dokument der Rechnungslegung und neben Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) der dritte Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses. Sein Zweck ist eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, insbesondere durch ergänzende quantitative und qualitative Informationen, die in dem Zahlenwerk der Bilanz und der GuV nicht enthalten sind.

Anlagenbuchhaltung:

In der Anlagenbuchhaltung werden die langlebigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erfasst und verwaltet. Aufgabe der Anlagenbuchhaltung ist die Bewertung und Buchung von Zu- und Abgängen des Anlagevermögens sowie die Ermittlung und Buchung der Abschreibung.

Anlagevermögen:

Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es umfasst alle Vermögensteile, die zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig gebunden sind. Das Anlagevermögen wird im Gegensatz zum Umlaufvermögen nicht weiter bearbeitet und geht nicht in den Prozess der betrieblichen Leistungserstellung ein. Nur die Vermögensgegenstände, die als Gebrauchsgüter klassifiziert werden und deren wirtschaftliches Eigentum bei dem Betrieb liegen, werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Das Anlagevermögen besteht aus immateriellem Vermögen, Sach- und Finanzanlagen und wird auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Anschaffungskosten/Anschaffungswert:

Bei den Anschaffungskosten bzw. dem Anschaffungswert handelt es sich um jegliche Aufwendungen, die anfallen, um einen Gegenstand in den betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Sie umfassen den Kaufpreis und Nebenkosten wie z.B. Überführungskosten, Zoll usw..

Aufwand:

Aufwand ist der bewertete - aber nicht unbedingt zahlungswirksame - Verbrauch / Werteverzehr von Gütern und Dienstleistungen einer Organisationseinheit in einer Rechnungsperiode (Wirtschaftsjahr = Kalenderjahr).

Außerordentliche Aufwendungen und Erträge:

Bei außerordentlichen Aufwendungen bzw. Erträgen handelt es sich um ungewöhnliche bzw. seltene oder periodenfremde Aufwendungen oder Erträge wie beispielsweise aus der Vermögensveräußerung oder aus der Herabsetzung von Schulden oder Rückstellungen.

Außerordentliches Ergebnis:

Das außerordentliche Ergebnis ist der Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen.

Ausgabe:

Eine Ausgabe vermindert das Netto-Geldvermögen (Kasse + Forderungen - Verbindlichkeiten). Ausgaben setzen sich zusammen aus den Auszahlungen, den Abgängen von kurzfristigen Forderungen und den Zugängen von kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Beispiel: Entstehung von Verbindlichkeiten durch den Kauf von Gütern und Dienstleistungen ohne unmittelbaren Zahlungsmittelabfluss. Hier liegt eine Ausgabe, jedoch keine Auszahlung vor.

Auszahlung:

Bei einer Auszahlung handelt es sich um einen Abfluss von Zahlungsmitteln. Hierbei wird der Zahlungsmittelbestand (Bestand in der Kasse, Schecks, Guthaben auf Bankkonten) verringert. Das gesamte Geldvermögen kann bei einer Auszahlung konstant bleiben, da hierzu auch kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten gehören.

Betriebssatzung:

In der Betriebssatzung sind insbesondere das Stammkapital des Eigenbetriebes, die Vertretung des Eigenbetriebes und die Kompetenzen von Betriebsausschuss und Betriebsleitung geregelt.

Bewertung:

Unter Bewertung versteht man die Feststellung des Wertes einer Forderung oder Verbindlichkeit, eines Rechts oder sonstigen Vermögensgegenstandes in Geldeinheiten zur Erstellung einer Bilanz. Gesetzliche Vorschriften sollen willkürliche Bewertungen insbesondere aus Gründen des Gläubigerschutzes verhindern. Die allgemeinen Bewertungsgrundsätze und deren Anwendungsmöglichkeiten finden sich im Handelsgesetzbuch und in den Steuergesetzen. Bewertungsgrundsätze sind unter anderem das Niederstwert- und das Höchstwertprinzip, welche beide aus dem Vorsichtsprinzip abgeleitet worden sind.

Bilanz:

Bei der Bilanz handelt es sich um eine Gegenüberstellung des Eigenkapitals und aller Schulden (Passiva) mit den Vermögenswerten (Aktiva) zu einem bestimmten Stichtag. Die Bilanz muss immer ausgeglichen sein.

Buchwert:

Buchwert ist der Wert, mit dem die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewerteten Aktiva und Passiva, vermindert um Abschreibungen und vermehrt um Zuschreibungen, in der Bilanz erfasst sind („zu Buche stehen“). Bestimmt wird der Buchwert nach bestimmten Grundsätzen (z.B. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung).

Debitor:

Bei einem Debitor (Schuldner) handelt es sich um eine Person, die in der Schuld steht, Forderungen des Gläubigers (Kreditor) zu erbringen. Den Debitor nennt man auch Zahlungspflichtigen.

Doppelte Buchführung:

Der Begriff Doppik steht für „Doppelte Buchführung in Konten“. Aufgabe der Doppik ist die planmäßige und lückenlose Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle.

Druckentwässerung:

Als Druckentwässerung bezeichnet man abwassertechnische Systeme, in denen das aus den angeschlossenen Haushalten kommende Schmutzwasser in Sammelschächte eingeleitet und von dort mit darin eingebauten Pumpen in ein Druckleitungsnetz eingebracht wird.

Druckrohrleitung:

Als Druckrohrleitung bezeichnet man eine Rohrleitung, in der im Gegensatz zu einer Freispiegelleitung ein größerer Druck herrscht als der atmosphärische Druck.

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung:

Eigenbetriebe sind von der Gemeinde gebildete, rechtlich unselbstständige aber organisatorisch selbstständige Betriebe. Sie sind in der Aufzählung in § 107 Abs. 2 GO NRW benannt. Nicht in dieser Auflistung enthaltene Betriebe werden als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen bezeichnet. Die gesetzlichen Regelungen sind in der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) getroffen.

Eigenbetriebsverordnung:

Die Eigenbetriebsverordnung stellt das Recht der Eigenbetriebe und Kommunalunternehmen dar.

Sie enthält Vorschriften über Wirtschaftsplan, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Jahresabschluss und Prüfung. Zudem regelt sie die Aufgaben von Betriebsleitung, Betriebsausschuss, Verwaltungsrat und Bürgermeister.

Eigenkapital:

Das Eigenkapital ist die Differenz zwischen Vermögen und Schulden. Jahresüberschüsse erhöhen und Jahresfehlbeträge mindern das Eigenkapital.

Erfolgsplan:

Der Erfolgsplan enthält alle (geplanten) Aufwendungen und Erträge des Betriebs.

Ertrag:

Ertrag ist der bewertete, aber nicht unbedingt zahlungswirksame Wertezuwachs innerhalb einer Periode (z.B. Wirtschaftsjahr).

Erträge aus Beteiligungen:

Hierzu zählen die laufenden Erträge aus Beteiligungen, wie Dividenden von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften, Gewinnanteile von Personengesellschaften und stillen Gesellschaften.

Finanzplan:

Der Finanzplan zeigt die Investitionen und weitere Positionen des Kapitalbedarfs sowie die zur Verfügung stehenden Deckungsmittel.

Finanzanlagen:

Die Finanzanlagen zählen zum Anlagevermögen auf der Aktivseite der Bilanz. Sie dienen auf Dauer finanziellen Anlagezwecken.

Forderungen:

Die Forderungen sind auf der Aktivseite beim Umlaufvermögen zu bilanzieren. Die Forderungen sind in einem Forderungsspiegel nachzuweisen. Im Forderungsspiegel sind die einzelnen Forderungsarten (z.B. öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Forderungen) mit Restlaufzeiten (bis zu 1 Jahr, 1 - 5 Jahre, mehr als 5 Jahre) anzugeben.

Fremdkapital:

Fremdkapital sind die auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesenen Schulden bzw. Rückstellungen, die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten darstellen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)

Ein GWG liegt vor, wenn sich die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des GWG zwischen 150,- und 1.000,- EUR (netto bei umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen) bewegen. Bis zu einem Wert von 150,- EUR (netto bei umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen) wird davon ausgegangen, dass das Wirtschaftsgut sofort verbraucht wird. Somit stellt diese Ausgabe bereits zum Zeitpunkt des Kaufs zu 100% eine Betriebsausgabe dar. Seit 2010 dürfen Selbstständige und Unternehmer anstelle des umstrittenen GWG-Sammelpostens wieder die GWG-Sofortabschreibung bis zu 410 Euro in Anspruch nehmen. Das geht aus § 6 Abs. 2 EStG hervor.

Gewinn:

Hierbei handelt es sich um einen Begriff aus der Privatwirtschaft.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV):

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden meist staffelförmig die Erträge und Aufwendungen einer Periode gegenübergestellt, um den Jahresgewinn zu ermitteln.

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung:

- allgemeine Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung:
 - o Dokumentation
 - o Rechenschaft
 - o Kapitalerhaltung
 - o intergenerative Gerechtigkeit
- spezielle Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung:
 - o Vollständigkeit
 - o Richtigkeit und Willkürfreiheit
 - o Verständlichkeit
 - o Öffentlichkeit
 - o Aktualität
 - o Relevanz
 - o Stetigkeit
 - o Recht- und Ordnungsmäßigkeit

Herstellungskosten:

Herstellungskosten sind die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstands, seine Erweiterung oder für eine über seinen ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung entstehen.

Hochbehälter:

Der Hochbehälter ist ein Wasserspeicherreservoir der Wasserversorgung für Trinkwasser/ Nutzwasser (Bewässerung, Energiegewinnung, Prozesstechnik), das das Wasser durch die Schwerkraft in das Wasserversorgungssystem einspeist.

Immaterielle Vermögensgegenstände:

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Rechte und Möglichkeiten mit besonderen Vorteilen, zu deren Erlangung Ausgaben entstehen und die bewertungsfähig sind (z.B. Software-Lizenzen).

Bilanziert werden dürfen aber nur die käuflich erworbenen Software-Lizenzen.

Inneres Darlehen:

Ein inneres Darlehen ist die vorübergehende Inanspruchnahme von Mitteln der Sondervermögen zur Deckung von Investitionstätigkeiten im Finanzplan.

Inventar:

Ein Inventar ist ein stichtagsbezogenes, auf einer Inventur basierendes Verzeichnis aller Vermögensgegenstände (Vermögen) und Schulden. Hierbei werden alle Vermögensgegenstände nach Art, Menge und Wert erfasst.

Inventur:

Die Inventur ist die jährlich vorzunehmende körperliche Erfassung und Bestandsaufnahme aller Vermögensgegenstände und Schulden z.B. durch Zählen, Messen, Wiegen, Schätzen oder auf Grundlage von buchhalterischen Aufzeichnungen.

Investitionen:

Unter Investitionen versteht man Ausgaben für die Veränderung des Anlagevermögens.

Jahresergebnis:

Das Jahresergebnis ist die Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis.

Kalkulatorische Kosten:

Die kalkulatorischen Kosten dienen der sachlichen Abgrenzung von Kosten und Aufwendungen.

In der Kostenrechnung müssen kalkulatorische Kosten verrechnet werden, damit ohne Rücksicht auf handels- und/oder steuerrechtliche Vorschriften die für kostenrechnerische Zwecke richtige Bemessung des Werteverzehrs an Produktionsfaktoren gefunden wird.

Kommunalabgabengesetz (KAG):

Kommunalabgabengesetze regeln vor allem den Erlass von kommunalen Abgabensatzungen, das Steuerfindungsrecht, die Erhebung von Verwaltungs- und Benutzungsgebühren und von Beiträgen, die von Gemeinden und Landkreisen erhoben werden.

Kontenarten:

Es gibt:

- Bestandskonten der Bilanz

Sie enthalten die Fortschreibung der aktiven und passiven Bilanzpositionen. Sie teilen sich in Aktiv- und Passivkonten auf. Die Bilanzkonten weisen nur reine Zu- und Abgänge aus (also weder Ertrag noch Aufwand). Sie werden über die Schlussbilanz abgeschlossen.

- Ertrags- und Aufwandskonten in der Gewinn- und Verlustrechnung

In den Ertrags- und Aufwandskonten werden die Erträge und Aufwendungen gebucht. Diese Konten werden über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschlossen.

Kontenplan:

Systematische Gliederung aller Konten der Buchführung (Bestands-, Ertrags- und Aufwandskonten) sowie aller Konten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Kosten- und Leistungsrechnung (KLR):

Die KLR ist ein wesentlicher Bestandteil des internen Rechnungswesens. Die grundsätzlichen Aufgaben bestehen in der Planung, Steuerung und Kontrolle von betrieblichen Bereichen und Prozessen.

Durch die Kosten- und Leistungsrechnung erhält die Unternehmens-/Verwaltungsleitung Informationen über das betriebliche Geschehen auf quantitativer Basis. Den umfassendsten Informationsauftrag stellt die Ermittlung des Betriebserfolges/Jahresergebnisses dar.

Kosten:

Kosten sind der in Geld bewertete Werteverzehr von Gütern und Dienstleistungen zur Erstellung von betrieblichen Leistungen.

Kreditor:

Bei einem Kreditor handelt es sich um einen Gläubiger bzw. Kreditgeber. Der Gegenpart zum Kreditor ist der Debitoren (Schuldner).

Lagebericht:

Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen. Der Lagebericht soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage vermitteln. Einerseits ist der Lagebericht ein Rückblick auf das Wirtschaftsjahr und hat die Aufgabe, den Verlauf der laufenden Haushaltswirtschaft in zusammengefasster Form darzustellen.

Andererseits soll er auch Schlussfolgerungen für die zukünftige Haushaltswirtschaft enthalten.

Leistung:

Unter Leistung versteht man in Geld bewertete, aus dem betrieblichen Produktionsprozess hervorgegangene Güter einer Periode.

Liquide Mittel:

Liquide Mittel sind sofort verfügbare Mittel. Sie umfassen den Bargeldbestand und die Guthaben auf Bankkonten.

Liquiditätskredite:

Liquiditätskredite sind Kredite zur Überbrückung des verzögerten Eingangs von Deckungsmitteln, soweit keine anderen Mittel zur Verfügung stehen.

Materialaufwand:

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird der gesamte Materialverbrauch, insbesondere von Fertigungsgutstoffen verbucht.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind sämtliche Aufwendungen für Leistungen Dritter zu erfassen, die für den Fertigungs- (oder Leistungs-), sowie Verwaltungsbereich in Anspruch genommen werden.

Niederschlagung:

Bei einer Niederschlagung wird die Weiterverfolgung des fälligen Anspruchs zurückgestellt, ohne jedoch auf den Anspruch selbst zu verzichten. Hierbei handelt es sich in der Regel um eine verwaltungsinterne Maßnahme (anders wie beim Erlass einer Forderung).

Nutzungsdauer: (siehe auch Abschreibungen)

Unter Nutzungsdauer wird die Zeitspanne verstanden, in der ein abnutzbares Wirtschaftsgut im Betrieb verwendet werden kann.

Ökonomisches Prinzip:

Das ökonomische Prinzip wird auch Wirtschaftlichkeitsprinzip genannt. Demnach handelt wirtschaftlich, wer mit gegebenen Mitteln den größtmöglichen Erfolg (Maximalprinzip) oder wer ein gegebenes Ziel mit dem geringsten Mitteleinsatz (Minimalprinzip) erreicht.

Passiva:

Die Passiva (oder Passivseite der Bilanz) entspricht der Summe aus dem Eigenkapital, den Sonderposten, den Rückstellungen, den Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzung. Die Passivseite (rechte Seite der Bilanz) gibt Auskunft über die Herkunft des Kapitals, das zur Finanzierung der auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte verwendet wurde.

Periodengerechte Abgrenzung:

Aufwendungen und Erträge müssen dem Zeitraum ihrer Entstehung bzw. ihrer wirtschaftlichen Zugehörigkeit unabhängig vom Zeitpunkt des tatsächlichen Geldflusses genau zugeordnet werden.

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP):

Eine Rechnungsabgrenzung ermöglicht eine periodengerechte Ergebnisermittlung. Die Rechnungsabgrenzung rechnet Aufwendungen und Erträge der Periode zu, in der sie verursacht werden/entstehen. Zu diesem Zweck werden auf der Aktiv- und auf der Passivseite der Bilanz Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Zugelassen sind unter den Rechnungsabgrenzungsposten nur sogenannte transitorische Vorgänge, bei denen die Zahlung im alten, der Aufwand bzw. der Ertrag aber erst im neuen Jahr anfällt. Ausstehende Zahlungen müssen hingegen als Forderungen gebucht werden.

➤ aktive Rechnungsabgrenzung:

- Geschäftsvorfälle, die im laufenden Wirtschaftsjahr zu Ausgaben führen, die aber erst im folgenden Wirtschaftsjahr einen Aufwand darstellen
- Beispiel: Mietaufwendungen werden im alten Jahr für das neue Jahr bezahlt.

➤ passive Rechnungsabgrenzung:

- Geschäftsvorfälle, die im laufenden Wirtschaftsjahr zu Einnahmen führen, die aber erst im folgenden Wirtschaftsjahr einen Ertrag darstellen.
- Beispiel: Mieterträge des neuen Jahres werden im alten Jahr eingezahlt.

Regenrückhaltebecken:

Ein Regenrückhaltebecken (RRB) ist ein künstlich angelegtes Becken, das dazu dient, größere Mengen Niederschlagswasser zu speichern.

Restbuchwert:

Der Restbuchwert ergibt sich aus der Differenz zwischen den Anschaffungswerten und den Abschreibungen.

Rücklagen:

Rücklagen sind Bestandteil des Eigenkapitals und werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Sie sind rechnerisch die Differenz zwischen dem Vermögen auf der Aktivseite der Bilanz und allen übrigen Passivposten. Sie stellen keine liquiden Mittel dar. Unterschieden werden allgemeine Rücklagen und Sonderrücklagen (Gewinnrücklagen).

Rückstellungen:

Rückstellungen stellen Aufwendungen dar, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen später zu leistende Auszahlungen aufwandsmäßig den Wirtschaftsjahren ihrer Verursachung zugerechnet werden. Beispiele: Urlaubs- und Überstundenrückstellungen sowie Instandhaltungsrückstellungen.

Sonderposten:

Die Anschlussbeiträge (Wasser- und Kanalanschlussbeitrag) von Dritten sowie Landes- oder Bundeszuweisungen für Investitionen sind auf der Passivseite als Sonderposten auszuweisen. Sonderposten stellen eine Zwitterposition zwischen Eigen- und Fremdkapital dar. Sie sind entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufzulösen.

Sonstige betriebliche Erträge:

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen alle Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht in den voran stehenden Ertragsposten enthalten sind und auch keine Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren, Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen oder sonstige Zinsen und ähnliche Erträge im Rahmen der GuV-Gliederung darstellen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zählen alle Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht in den voran stehenden Aufwandspositionen enthalten sind und auch keine Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Rahmen der GuV-Gliederung darstellen.

Sonstige Steuern:

Die sonstigen Steuern erfassen die Steuern, die nicht Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und die nicht aktivierungspflichtige Steuern sind. Dazu gehört z.B. die Grundsteuer und die Kraftfahrzeugsteuer (Kfz-Steuer).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge umfassen, in der Regel Guthabenzinsen bei Bankkonten, Erträge aus Anteilen von Kapitalgesellschaften, Erträge aus Steuer-erstattungen, Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Stammkapital:

Das in der Betriebssatzung festzusetzende Stammkapital und die Rücklagen haben eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs darzustellen.

Stellenübersicht:

Die Stellenübersicht hat die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der Angaben zur Stellenbewertung und Eingruppierung der Stelleninhaber zu enthalten.

Umlaufvermögen:

Das Umlaufvermögen stellt im Gegensatz zum Anlagevermögen die Vermögensgegenstände dar, die im Allgemeinen nur zur vorübergehenden Nutzung dienen und nicht zu den Rechnungsabgrenzungsposten gehören. Das Umlaufvermögen lässt sich in die vier Hauptgruppen Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und flüssige Mittel (Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben) unterteilen.

Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten sind alle am Bilanzstichtag feststehenden Schulden. Sie sind in der Bilanz dem Fremdkapital zuzuordnen. Es erfolgt eine Unterscheidung zwischen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel auszuweisen.

Im Verbindlichkeitspiegel sind die Verbindlichkeiten nach Empfängern der zu erbringenden Leistungen zu gliedern mit Angabe der Restlaufzeiten (bis zu 1 Jahr, 1 - 5 Jahre, mehr als 5 Jahre).

Verlust:

Verlust ist der negative Saldo zwischen Ertrag und Aufwand.

Vermögen:

Vermögen sind alle Sachgüter, Rechte und Forderungen, über die eine Organisationseinheit als (wirtschaftlicher) Eigentümer verfügt.

Vermögensplan:

Der Vermögensplan erfasst die Investitionen und ihre Finanzierung.

Wassercent:

Der Wassercent (Wasserentnahmeentgelt) wird für das Entnehmen von Wasser aus Gewässern (Grundwasser und oberirdische Gewässer) erhoben, sofern dieses Wasser einer Nutzung zugeführt wird. Das Entgelt bemisst sich nach der entnommenen Wassermenge, der Regelsatz beträgt 5 Cent pro m³ und ist vom Entgeltpflichtiger zu entrichten.

Wirtschaftsplan:

Der Wirtschaftsplan ist eine von Sondervermögen mit Sonderrechnung für ein Wirtschaftsjahr zu erstellende Planungsrechnung.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen:

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen umfassen, in der Regel Überziehungszinsen bei Bankkonten oder Zinsen bei Krediten und Darlehen. Auch Aufwendungen aus der Abzinsung für Rückstellungen werden hier erfasst.

Wirtschaftsplan
Wasserwerk Werther (Westf.)
für das Wirtschaftsjahr 2016



Hochbehälter Blotenberg

I

**Wirtschaftsplan des Wasserwerkes Werther (Westf.)
für das Wirtschaftsjahr 2016
- Vorbemerkungen -**

Aufgrund der §§ 4 und 14 bis 18 der EigVO für das Land NRW in der Fassung vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch RVO vom 13.08.2012, ist vom Rat der Wirtschaftsplan festzustellen:

1. <u>Es betragen</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
1.1. <u>im Erfolgsplan</u>		
die Erträge	944.900 €	927.180 €
die Aufwendungen	<u>930.730 €</u>	<u>909.030 €</u>
der Jahresgewinn/-verlust	14.170 €	18.150 €
(ohne Stammkapitalverzinsung)		
1.2. <u>im Vermögensplan</u>		
die Einnahmen und Ausgaben	576.000 €	614.000 €
 2. <u>Es werden festgesetzt</u>		
2.1. der Gesamtbetrag der Kredite	385.000 €	387.000 €
2.2. der Höchstbetrag der Kassenkredite	155.000 €	152.000 €
2.3. der Gesamtbetrag der		
Verpflichtungsermächtigungen auf	0 €	0 €

Die erforderlichen Genehmigungen nach der Gemeindeordnung werden eingeholt.

Wasserwerk Werther (Westf.)

II

Erfolgsplan 2016

	2016		2015	
1. Umsatzerlöse	858.600 €	879.100 €	850.880 €	861.380 €
2. Aktivierte Eigenleistungen	18.000 €		8.000 €	
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.500 €		2.500 €	
4. Materialaufwand		865.530 €		836.330 €
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	216.200 €		190.200 €	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	103.000 €		99.500 €	
5. Personalaufwand				
a) Entgelte für Beschäftigte	175.000 €		168.700 €	
b) Sozialabgaben	50.000 €		52.800 €	
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	156.000 €		160.000 €	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	165.330 €		165.130 €	
Zwischensumme		13.570 €		25.050 €
8. Erträge aus Beteiligungen	65.600 €	22.300 €	65.600 €	14.800 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200 €		200 €	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.500 €		32.000 €	
11. Zinsaufwand Gesellschaftsanteile EWG	16.000 €		19.000 €	
12. Wassercent		21.000 €		21.000 €
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.870 €		18.850 €
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0 €		0 €
15. Sonstige Steuern		700 €		700 €
16. Jahresgewinn/-verlust		14.170 €		18.150 €
abzüglich Verzinsung des Stammkapitals		-38.250 €	-38.250 €	
bereinigtes Jahresergebnis		-24.080 €		-20.100 €

Wasserwerk Werther (Westf.)

III Vermögensplan 2016

<u>Einzahlungen</u>	2016	2015
1. Abschreibungen	156.000	160.000
2. Anschlussbeiträge und Erstattung HAK	35.000	67.000
3. Entnahme aus der Liquiditätsreserve	0	0
4. Darlehensaufnahme	385.000	387.000
Einzahlungen Gesamt	576.000	614.000

Auszahlungen

1. <u>Wasserverteilungs- und gewinnungsanlagen</u>		
a) Neu- und -erweiterungsbauten	405.000	473.000
b) Hausanschlüsse	15.000	10.000
2. <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		
a) Werkzeuge und Kleingeräte	7.000	9.000
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.000	6.000
c) Anhänger	0	4.000
d) Lieferwagen (Bulli)	30.000	
e) EDV-Ausstattung	8.000	8.000
Investitionen Gesamt	471.000	510.000
3. <u>Tilgungen</u>		
a) Darlehen - Wasserwerk	33.000	32.000
b) Darlehen - Gesellschaftsanteile EWG	72.000	72.000
4. Bildung einer Liquiditätsreserve	0	0
Auszahlungen Gesamt	576.000	614.000

Wasserwerk Werther (Westf.)

IV Finanzplan - in Tausend EUR -

2016	2017	2018	2019
------	------	------	------

Einzahlungen

1. Abschreibungen	156	147	143	145
2. Anschlussbeiträge und Erstattung Hausanschlusskosten	35	35	10	10
3. Entnahme aus der Liquiditätsreserve	0	0	0	0
4. Darlehensaufnahme	385	170	117	72
Einzahlungen Gesamt	576	352	270	227

Auszahlungen

1. <u>Wasserverteilungs- und gewinnungsanlagen</u>				
a) Leitungsneu- und -erweiterungsbauten				
Allgemein	15	15	15	15
Wasserleitung Kök	88			
Wasserleitung Rodderheide	76			
Wasserleitung Bielefelder Straße	77			
Webers Kamp	10			
b) Hausanschlüsse	15	15	15	15
c) Austausch Schieberkreuze in Hauptleitungsnetz	15	15	15	15
d) Optimierung der Wasseraufbereitung Brunnen Kök				
e) Erschließung Wohnbaugebiet Blotenberg	50			
f) Wasserzähler	20	20	20	20
g) Wasserleitung Neue Straße		91		
h) Hauptleitung DN 300 Busbahnhof			41	
i) Wasserleitung Blumenstraße	54			
j) Wasserleitung Wertherberg (Erweiterung)		41		
k) Wasserleitung Gartenstraße		30		
l) Wasserleitung Am Riegelbrink			26	
m) Wasserleitung Mühlenstraße vor Altenheim				25
Zwischensumme	420	227	132	90
2. <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>				
a) Werkzeuge und Kleingeräte	7	7	7	7
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	6	6	6	6
d) Lieferwagen (Bulli)	30			
e) EDV-Ausstattung	8	6	5	3
Investitionen Gesamt	471	246	150	106
3. <u>Tilgungen</u>				
a) Darlehen - Wasserwerk	33	34	48	49
b) Darlehen - Gesellschaftsanteile EWG	72	72	72	72
4. Bildung einer Liquiditätsreserve	0	0	0	0
Auszahlungen Gesamt	576	352	270	227

Stellenplan Wasserwerk Werther (Westf.)
Teil B: Tariflich Beschäftigte
Stadt Werther (Westf.)

Entgelt- gruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2015	Erläute- rungen
1	2	3	4	5
15				
14				
13				
12				
11				
10				
9	0,77	0,77	0,77	
8	1,00	0,00	0,00	
7	0,00	1,00	0,00	
6	2,00	2,00	3,00	
5				
4				
3				
2Ü				
2				
1				
Gesamt	3,77	3,77	3,77	

Stellenübersicht Wasserwerk Werther (Westf.)
Teil B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

Bezeichnung	Art der Vergütung	Geplant für 2016	Beschäftigt am 01.08.2015	Erläuterungen
1	2	3	4	5
Auszubildender zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik	Ausbildungsvergütung	1	1	
Gesamt		1	1	

Wasserwerk Werther (Westf.)

VI Erläuterungen

Erläuterungen des Erfolgsplanes

1. Umsatzerlöse

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:		
a) Wassergebühren 480.000 cbm x 1,22 €	585.600 €	584.880 €
b) Zählergebühren	<u>201.000 €</u>	<u>194.000 €</u>
	<u>786.600 €</u>	<u>778.880 €</u>
c) Auflösung Ertragszuschüsse	70.000 €	70.000 €
d) Wassergeld in Einzelfällen und Standrohrmieten	<u>2.000 €</u>	<u>2.000 €</u>
<u>Umsatzerlöse Gesamt</u>	<u><u>858.600 €</u></u>	<u><u>850.880 €</u></u>

2. Aktivierte Eigenleistungen

Löhne für die Erstellung von Haupt- leitungen und Hausanschlüssen	<u>18.000 €</u>	<u>8.000 €</u>
--	-----------------	----------------

3. Sonstige betriebliche Erträge

a) Schadenersatzleistungen	500 €	500 €
b) Sonstige Erträge	<u>2.000 €</u>	<u>2.000 €</u>
	<u><u>2.500 €</u></u>	<u><u>2.500 €</u></u>

Wasserwerk Werther (Westf.)

(Erläuterungen des Erfolgsplanes)

4. Materialaufwand

	2016	2015
a) <u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren</u>		
Stromkosten	78.000 €	83.000 €
Wasserenthärtungsmittel	61.800 €	63.000 €
Unterhaltung Brunnen und Hochbehälter	48.000 €	20.500 €
Unterhaltung Leitungsnetz	25.000 €	20.000 €
Bewirtschaftungskosten	3.400 €	3.700 €
	<u>216.200 €</u>	<u>190.200 €</u>
b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>		
Leistungen Bauhof	7.000 €	7.000 €
Brunnen und Enthärtungsanlage	36.000 €	35.500 €
Hochbehälter	9.000 €	9.000 €
Leitungsnetz und Hausanschlüsse	37.000 €	37.000 €
Instandsetzung und Eichung von Wasserzählern	6.000 €	6.000 €
beratende Ingenieurleistungen	8.000 €	5.000 €
	<u>103.000 €</u>	<u>99.500 €</u>
<u>Materialaufwand Gesamt</u>	<u>319.200 €</u>	<u>289.700 €</u>

Wasserwerk Werther (Westf.)

(Erläuterungen des Erfolgsplanes)

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
zu 4 a) Folgende Wasserenthärtungsmittel werden benötigt:		
Kalkhydrat	36.000 €	38.000 €
Kohlensäure	23.800 €	23.000 €
Quarzsand	<u>2.000 €</u>	<u>2.000 €</u>
	<u>61.800 €</u>	<u>63.000 €</u>
zu 4 b) Hierbei handelt es sich unter anderem um Reparaturen, die durch Fremdfirmen ausgeführt werden.		

5. Personalaufwand

a) Entgelte für Beschäftigte	175.000 €	168.700 €
b) Sozialabgaben	48.000 €	50.800 €
c) Berufsgenossenschaft	<u>2.000 €</u>	<u>2.000 €</u>
	<u>225.000 €</u>	<u>221.500 €</u>

6. Abschreibungen auf Sachanlagen

<u>156.000 €</u>	<u>160.000 €</u>
------------------	------------------

Wasserwerk Werther (Westf.)

(Erläuterungen des Erfolgsplanes)

7. <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	2016	2015
Wasseruntersuchungskosten	6.000 €	6.000 €
Kooperation "Wasser- und Landwirtschaft"	7.300 €	7.300 €
Aus- und Fortbildung/Reisekosten	11.500 €	11.500 €
Unterhaltung und Betrieb von Fahrzeugen	4.800 €	4.800 €
Miete Bauhof	14.600 €	14.600 €
Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Werther (Westf.)	59.000 €	59.000 €
Raumkosten an die Stadt Werther (Westf.)	1.430 €	1.430 €
Geschäftsbedarf und Telefonkosten	4.500 €	4.500 €
EDV-Kosten	1.500 €	1.500 €
EDV-Kosten an die Stadt Werther (Westf.)	5.400 €	5.400 €
Wirtschaftsprüfungskosten	10.500 €	11.000 €
Versicherungen	23.700 €	23.000 €
Digitalbestandspläne	8.000 €	8.000 €
Aufwandsentschädigung Betriebsausschuss	800 €	800 €
Sonstiges	6.300 €	6.300 €
	<u>165.330 €</u>	<u>165.130 €</u>
8. <u>Erträge aus Beteiligungen</u>		
Erträge aus der Beteiligung an der Elektrizitätsversorgung Werther GmbH (EWG)	65.600 €	65.600 €
	<u> </u>	<u> </u>
9. <u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>	<u>200 €</u>	<u>200 €</u>
10. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	<u>27.500 €</u>	<u>32.000 €</u>
11. <u>Zinsaufwand Gesellschaftsanteile EWG</u>	<u>16.000 €</u>	<u>19.000 €</u>

Wasserwerk Werther (Westf.)

(Erläuterungen des Erfolgsplanes)

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
12. <u>Wassercent</u> ¹⁾	<u>21.000 €</u>	<u>21.000 €</u>
13. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		
Gesamterlöse	944.900 €	927.180 €
Gesamtaufwendungen	<u>930.030 €</u>	<u>908.330 €</u>
<u>Gewinn/Verlust vor Steuern</u>	<u>14.870 €</u>	<u>18.850 €</u>
14. <u>Steuern vom Einkommen und Ertrag</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>
15. <u>Sonstige Steuern</u>		
Grund- und Kraftfahrzeugsteuern	<u>700 €</u>	<u>700 €</u>
16. <u>Jahresgewinn/-verlust</u> (nach Abzug von Steuern)	<u>14.170 €</u>	<u>18.150 €</u>

- 1) Wasserentnahmeentgelt ab 2013
= 5 Cent pro cbm; abziehbar für WaWi-LaWi max. 9.180 €

Wasserwerk Werther (Westf.)

Erläuterungen des Vermögensplanes

Im Wirtschaftsjahr 2016 sind folgende Investitionen vorgesehen:

	2016	2015
1. <u>Wasserverteilungs- und gewinnungsanlagen</u>		
a) <u>Leitungsneu- und -erweiterungsbauten</u>		
<u>Wasserleitungen allgemein</u>	15.000 €	
Wasserleitung Kök	88.000 €	
Wasserleitung Rodderheide	76.000 €	
Wasserleitung Bielefelder Straße	77.000 €	
Webers Kamp	10.000 €	
	<u>266.000 €</u>	
b) Hausanschlüsse	15.000 €	
c) Austausch Schieberkreuze im Hauptleitungsnetz	15.000 €	
d) Optimierung der Wasseraufbereitung Brunnen Kök	0 €	
e) Erschließung Wohnbaugebiet Blotenberg	50.000 €	
f) Wasserzähler	20.000 €	
g) Wasserleitung Blumenstraße	54.000 €	420.000 €
		<u>483.000 €</u>
2. <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		
a) Werkzeuge und Kleingeräte	7.000 €	9.000 €
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.000 €	6.000 €
c) Anhänger	0 €	4.000 €
d) Lieferwagen (Bulli)	30.000 €	
e) EDV-Ausstattung	8.000 €	8.000 €
	<u>471.000 €</u>	<u>510.000 €</u>
3. <u>Tilgungen im Wirtschaftsjahr</u>		
a) Darlehen - Wasserwerk	33.000 €	32.000 €
b) Darlehen - Gesellschaftsanteile EWG	72.000 €	72.000 €
	<u>576.000 €</u>	<u>614.000 €</u>

Wasserwerk Werther (Westf.)

Erläuterungen des Finanzplanes

zu 1. Wasserverteilungs- und gewinnungsanlagen

- a) Die in den vergangenen Jahren vorgenommene streckenweise Erneuerung von Hauptleitungen soll im Bereich Kök (in Zusammenhang mit der Kanal- und Straßenerneuerung) fortgesetzt werden

Für die Erschließung des neuen Gewerbegebietes Rodderheide sind Kosten für die Erweiterung des Rohrleitungsnetzes eingestellt worden.

Aufgrund verschiedener Wasserrohrbrüche im Bereich der Bielefelder Straße muss die Hauptwasserleitung erneuert werden.

Für die Erschließung neuer Baugrundstücke an der Straße Webers Kamp muss eine neue Teilstrecke der Hauptleitung verlegt werden.

- b) Es werden im Mittel etwa 12 neue Hausanschlüsse erwartet.
- c) Für die Sanierung des Hauptleitungsnetzes müssen defekte Streckenschieber ausgetauscht werden.
- e) Für die Erschließung des Neubaugebietes Blotenberg wurden Kosten für die Erweiterung des bestehenden Rohrleitungsnetzes eingestellt.
- f) Die Hauswasserzähler werden aufgrund verbesserter Zähltechnik von Mehrstrahlzähler auf Ringkolbenzähler umgestellt.
- i) Aufgrund von Rohrbrüchen und Ablösungen von Ablagerungen (Gussleitung) muss die Hauptwasserleitung in der Blumenstraße erneuert werden.

zu 2. Betriebs -und Geschäftsausstattung

- d) Ersatzanschaffung für GT-MO 1193.
- e) Die EDV-Ausstattung im Hochbehälter Egge muss erweitert werden.

Wasserwerk Werther (Westf.)

VII Schuldenübersicht - in EUR -

2015	2016	2017	2018	2019
-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres	1.772.508 €	2.052.508 €	2.116.508 €	2.113.508 €	2.064.508 €
Darlehensaufnahme		385.000 €	170.000 €	117.000 €	72.000 €
Tilgung Gesamt		105.000 €	106.000 €	120.000 €	121.000 €

Wasserwerk Werther (Westf.)

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVSEITE

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.13</u>
	Euro	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte	389,40	1
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	85.090,35	87
2. Wassergewinnungsanlagen	98.651,00	117
3. Wasserverteilungsanlagen	1.838.288,30	1.900
4. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsa	30.445,32	36
5. Anlagen im Bau	11.425,89	4
	2.063.900,86	
III Finanzanlagen	<u>1.313.250,00</u>	<u>1.313</u>
	<u>3.377.540,26</u>	<u>3.458</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.767,44	50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.290,10	77
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00 €	
2. Forderungen an die Stadt	61.149,89	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00 €	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	47.808,88	74
4. Aktive Rechnungsabgrenzung	86,49	0
	<u>252.102,80</u>	<u>201</u>
	<u>3.629.643,06</u>	<u>3.659</u>

PASSIVSEITE

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.13</u>
	Euro	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	900.000,00	900
II. Rücklagen - Allgemeine Rücklage	294.792,29	295
III. Gewinn		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	48.689,11	49
Stammkapitalverzinsung 2013	-18.250,00	
Vorabausschüttung 2014	-20.000,00	-20
Jahresergebnis 2014	<u>36.561,89</u>	
	<u>47.001,00</u>	<u>20</u>
	<u>1.241.793,29</u>	<u>1.244</u>
B. SoPo für Baukostenzuschüsse zum AV	<u>517.922,00</u>	<u>491</u>
C. Empfangene Ertragszuschüsse	<u>122.616,00</u>	<u>169</u>
D. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>21.400,00</u>	<u>27</u>
	<u>21.400,00</u>	<u>27</u>
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:	104.071,44 €	
	1.595.508,25	1.446
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:	36.075,36	47
	36.075,36	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:	76.683,94 €	
davon aus Steuern:	- €	
davon Verb. an die Stadt	14.415,95 €	
	94.328,16	236
	<u>1.725.911,77</u>	<u>1.729</u>
	<u>3.629.643,06</u>	<u>3.659</u>

Wasserwerk Werther (Westf.)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

		2014	2013	Veränderung	
		<u>Euro</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
1. Umsatzerlöse		864.278,38	861	3	0,4%
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		12.593,62	9	4	40%
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>34.128,77</u>	<u>10</u>	<u>24</u>	<u>241%</u>
		911.000,77	880	31	4%
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	169.338,29				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>108.074,42</u>	277.412,71	249	28	11,41%
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	190.129,38				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>53.989,07</u>	244.118,45	249	-5	-2%
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		204.196,02	190	14	7%
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>177.897,93</u>	<u>211</u>	<u>-33</u>	<u>-16%</u>
		7.375,66	-19	26	-139%
8. Erträge aus Beteiligungen		77.715,77	87	-9	-11%
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		234,33	0	0	0%
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		48.100,55	47	1	2%
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>37.225,21</u>	<u>21</u>	<u>16</u>	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0	0	0%
13. Sonstige Steuern		<u>663,32</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>0%</u>
14. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag		<u>36.561,89</u>	<u>20</u>	<u>16</u>	<u>80%</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2014

18

Elektrizitätsversorgung Werther GmbH, Werther

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	EUR	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	8.322.995,43		8.073.257,69
abzüglich Stromsteuer	-647.394,11		-641.912,50
		7.675.601,32	7.431.345,19
2. Sonstige betriebliche Erträge		293.732,50	41.814,06
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.586.372,88		-3.624.744,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.914.726,75		-2.278.264,40
		-5.501.099,63	-5.903.009,32
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.792,00		-9.792,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.804,60		-2.805,19
		-12.596,60	-12.597,19
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-649.408,21	-513.967,58
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgabe	-309.540,41		-320.077,19
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	-294.136,94		-280.200,78
		-603.677,35	-600.277,97
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.128,73	3.268,61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-42.862,30	-62.408,88
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.161.818,46	384.166,92
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-384.510,51	-130.904,32
11. Sonstige Steuern		-334,08	-878,74
12. Jahresüberschuss		776.973,87	252.383,86

Wirtschaftsplan
Abwasserwerk Werther (Westf.)
für das Wirtschaftsjahr 2016



Kläranlage Schwarzbach

I
Wirtschaftsplan des Abwasserwerkes Werther (Westf.)
für das Wirtschaftsjahr 2016
- Vorbemerkungen -

Aufgrund der §§ 4 und 14 bis 18 der EigVO für das Land NRW in der Fassung vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch RVO vom 13.08.2012, ist vom Rat der Wirtschaftsplan festzustellen:

1. <u>Es betragen</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
1.1. <u>im Erfolgsplan</u>		
die Erträge	2.097.700 €	2.097.700 €
die Aufwendungen	2.286.800 €	2.273.600 €
der Jahresgewinn	-189.100 €	-175.900 €
(ohne Verzinsung des Stammkapitals und der Allgemeinen Rücklage)		
1.2. <u>im Vermögensplan</u>		
die Einnahmen und Ausgaben	6.192.000 €	4.523.000 €
2. <u>Es werden festgesetzt</u>		
2.1. der Gesamtbetrag der Kredite	8.322.000 €	3.920.000 €
2.2. der Höchstbetrag der Kassenkredite	381.000 €	379.000 €
2.3. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	2.710.000 €	6.140.000 €

Die erforderlichen Genehmigungen nach der Gemeindeordnung werden eingeholt.

Abwasserwerk Werther (Westf.)

II

Erfolgsplan 2016

	2016		2015	
1. Umsatzerlöse	2.069.600 €		2.069.600 €	
2. Sonstige betriebliche Erträge	28.000 €	2.097.600 €	28.000 €	2.097.600 €
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	228.900 €		226.000 €	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	655.600 €		584.600 €	
4. Personalaufwand				
a) Entgelte für Beschäftigte	296.700 €		330.000 €	
b) Sozialabgaben	83.500 €		92.200 €	
5. Abschreibungen auf				
a) Sachanlagen	510.000 €		500.000 €	
b) Sonderabschreibung gebührenrelevant	25.000 €		25.000 €	
c) Sonderabschreibung nicht gebührenrelevant *	58.000 €		58.000 €	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	163.600 €	2.021.300 €	160.700 €	1.976.500 €
Zwischensumme		76.300 €		121.100 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100 €		100 €	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	265.500 €	265.400 €	295.500 €	295.400 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-189.100 €		-174.300 €
10. Sonstige Steuern		0 €		1.600 €
11. Jahresgewinn		-189.100 €		-175.900 €

abzüglich Verzinsung des Stammkapitals und der Allgemeinen Rücklage

-91.434 €

-91.434 €

bereinigtes Jahresergebnis

-280.534 €

-267.334 €

Der Fehlbetrag wird in Höhe von 222.534 € aus der Bilanzposition Sonstige Verbindlichkeiten "Verbindlichkeit gegenüber dem Gebührenzahler" entnommen. * Der restliche Fehlbetrag in Höhe von 58.000 (nichtgebührenrelevante Sonderabschreibung der Kläranlagen) wird mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Abwasserwerk Werther (Westf.)

III

Vermögensplan 2016

<u>Einzahlungen</u>	2016	2015
1. Abschreibungen	510.000 €	500.000 €
Sonderabschreibung Kläranlagenneubau	25.000 €	25.000 €
2. Zuführung der städtischen Investitionspauschale	0 €	0 €
3. Anschlussbeiträge und Erstattung Hausanschlußkosten	40.000 €	73.000 €
4. Erschließungskosten - Anteil für Straßenentwässerung	5.000 €	5.000 €
5. Darlehensaufnahme	5.612.000 €	3.920.000 €
Einzahlungen Gesamt	6.192.000 €	4.523.000 €
<u>Auszahlungen</u>		
1. <u>Neu- und Erweiterungsbauten</u>	5.605.000 €	3.935.000 €
2. <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		
a) Kanalvermessung und -kataster	5.000 €	8.000 €
b) Ausstattung EDV	5.000 €	30.000 €
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.000 €	10.000 €
d) Dienstfahrzeug	0 €	0 €
e) Messtechnik	5.000 €	5.000 €
f) Zeiterfassung	0 €	0 €
Investitionen Gesamt	5.630.000 €	3.988.000 €
3. <u>Tilgungen</u>		
a) Tilgungen langfristige Darlehen	562.000 €	535.000 €
Auszahlungen Gesamt	6.192.000 €	4.523.000 €

Abwasserwerk Werther (Westf.)

Finanzplan

- in Tausend EUR -

Einzahlungen

	2016	2017	2018	2019
1. Abschreibungen	510	530	620	620
2. Sonderabschreibung Kläranlagenneubau	25	14	0	0
3. Anschlussbeiträge und Erstattung Hausanschlusskosten	40	40	40	40
4. Erschließungskosten - Anteil für Straßenentwässerung	5	5	5	5
5. Darlehensaufnahme	5.612	3.658	918	770
Einzahlungen Gesamt	6.192	4.247	1.583	1.435

Auszahlungen

1. Neu- und Erweiterungsbauten

a) Hausanschlüsse und Kanäle	30	30	30	30
b) Neubau Kompressorstationen				
c) Investitionsmaßnahmen zur Beseitigung von Kanalschäden	100	100	100	100
d) Gewerbegebiet Rodderheide	500	250		
e) Umbau KA Warmenau zur Pumpstation			600	600
f) Gewerbegebiet Ziegelstraße: Regenrückhaltebecken incl. Grundstück	240			
g) MW-Kanal Kök	600			
h) Pumpstation Theenhausen				
i) Erschließung Wohnbaugebiet Blotenberg	360	360		
j) Ausbau KA Schwarzbach zur zentralen Kläranlage	3.500	2.100		
k) Regenwasserbehandlung Meyerfeld/ZOB	75			
l) Regenrückhaltemaßnahmen Bereich Häger	200			
m) Rechenbauwerke-Häger-Siegfriedstraße-Mühlenwiese				
n) Mischwasserkanal Neue Straße (Erneuerung)		500		
o) MW-Kanal Alte Bielefelder Straße		140		
p) MW-Kanal Meyerfeld/ZOB			105	
q) MW-Kanal Gartenstraße		125		
r) Regenrückhaltung Bielefelder Straße			70	
s) MW-Kanal Am Riegelbrink			180	
t) MW-Kanal Mühlenstraße (vor dem Altenpflegeheim)				75
Zwischensumme	5.605	3.605	905	730

2. Betriebs- und Geschäftsausstattung

a) Kanalvermessung und -kataster	5	5	5	5
b) Ausstattung EDV	5	5	5	5
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	10	10	10
e) Messtechnik	5	5	5	5
Investitionen Gesamt	5.630	3.630	930	755

3. Tilgungen

Tilgungen für langfristige Darlehen	562	628	678	680
Auszahlungen Gesamt	6.192	4.258	1.608	1.435

Stellenplan Abwasserwerk Werther (Westf.)
Teil B: Tariflich Beschäftigte
Stadt Werther (Westf.)

Entgelt- gruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2015	Erläute- rungen
1	2	3	4	5
15				
14				
13				
12				
11	2,00	1,00	1,00	1 Stelle befristet zur Projektbegleitung Kläranlagen-Neubau, "kw"
10	0,00	1,00	0,00	
9				
8	1,00	0,00	1,00	
7	0,00	1,00	0,00	
6	4,00	4,00	4,00	
5				
4				
3				
2Ü				
2				
1				
Gesamt	7,00	7,00	6,00	

Stellenübersicht Abwasserwerk Werther (Westf.)
Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit

Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 2016	Beschäftigt am 01.10.2015	Erläuterungen
1	2	3	4	5
Auszubildender zur Fachkraft für Abwassertechnik	Ausbildungsvergütung	0	0	
Gesamt		0	0	

Abwasserwerk Werther (Westf.)

VI Erläuterungen

Erläuterungen des Erfolgsplanes

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

a) Kanalbenutzungsgebühren

478.000 cbm 2,56 €

2016	2015
1.223.200 €	1.223.200 €

b) Zählergebühren

1.000 € 1.000 €

c) Fäkalschlammabfuhr

16.000 € 16.000 €

d) Niederschlagswasser

688.000 qm 0,71 €

488.300 € 488.300 €

1.728.500 € 1.728.500 €

e) Auflösung Ertragszuschüsse

(Auflösung pro Jahr mit 3 % linear)

104.000 € 104.000 €

f) Erstattung für Straßenentwässerung
von der Stadt Werther (Westf.)

334.000 qm 0,71 €

237.100 € 237.100 €

Umsatzerlöse Gesamt

2.069.600 € 2.069.600 €

2. Aktiviertete Eigenleistungen

Löhne für Ingenieurleistungen

27.000 € 27.000 €

3. Sonstige betriebliche Erträge

a) Schadenersatzleistungen und
sonstige Erträge

1.000 € 1.000 €

b) Erstattung anteilige Personalkosten
von der Stadt Werther (Westf.)

0 € 0 €

1.000 € 1.000 €

Abwasserwerk Werther (Westf.)

(Erläuterungen des Erfolgsplanes)

3. Materialaufwand

	2016	2015
a) <u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren</u>		
Stromkosten	111.000 €	120.000 €
Kläranlagen und Pumpstationen	117.900 €	106.000 €
	<u>228.900 €</u>	<u>226.000 €</u>
b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>		
<u>Unterhaltungskosten</u>		
Leistungen Bauhof	8.000 €	8.000 €
laufende Kanalinstandhaltungen	20.000 €	20.000 €
Kanalsanierung	330.000 €	330.000 €
Kläranlagen, Pumpstationen und sonstige Bauwerke	45.000 €	40.000 €
<u>Bewirtschaftungskosten</u>		
Abwasser- und Klärschlammuntersuchungen, Beratungskosten Ingenieure	67.000 €	67.000 €
Rechengut- und Faulschlammmentsorgung	12.000 €	5.000 €
Klärschlammabfuhr und sonstige Fuhrleistungen	95.000 €	81.000 €
beratende Ingenieurleistungen	75.000 €	30.000 €
Abfall- und Wassergebühren	3.600 €	3.600 €
	<u>655.600 €</u>	<u>584.600 €</u>
<u>Materialaufwand Gesamt</u>	<u>884.500 €</u>	<u>810.600 €</u>

Abwasserwerk Werther (Westf.)

(Erläuterungen des Erfolgsplanes)

	2016	2015
4. <u>Personalaufwand</u>		
a) Entgelte für Beschäftigte	296.700 €	330.000 €
b) Sozialabgaben	83.500 €	92.200 €
	<u>380.200 €</u>	<u>422.200 €</u>
5. <u>Abschreibungen auf Sachanlagen</u>		
a) Afa auf Sachanlagen	510.000 €	500.000 €
b) Sonderabschreibung Kläranlagen gebührenrelevant	25.000 €	25.000 €
c) Sonderabschreibung Kläranlagen nicht gebührenrelevant	58.000 €	58.000 €
	<u>593.000 €</u>	<u>583.000 €</u>
6. <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>		
Aus- und Fortbildung/Reisekosten	6.500 €	6.100 €
Unterhaltung und Betrieb von Fahrzeugen	5.000 €	5.000 €
Miete Bauhof	2.600 €	2.600 €
Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Werther (Westf.)	34.000 €	34.000 €
Raumkosten an die Stadt Werther (Westf.)	1.500 €	1.500 €
Geschäftsbedarf und Telefonkosten	10.000 €	9.700 €
EDV Kosten	8.000 €	5.000 €
EDV Kosten an die Stadt Werther (Westf.)	5.400 €	5.400 €
Wirtschaftsprüfungskosten	27.800 €	27.800 €
Versicherungen	17.100 €	17.500 €
Aufwandsentschädigung Betriebsausschuss	800 €	800 €
Erstellung von Digitalbestandsplänen	6.000 €	6.000 €
Abwasserabgabe	30.000 €	30.000 €
Zuführung zur Gebührenrückstellung	0 €	0 €
Sonstiges	8.900 €	9.300 €
	<u>163.600 €</u>	<u>160.700 €</u>

Abwasserwerk Werther (Westf.)

(Erläuterungen des Erfolgsplanes)

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
7. <u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>	100 €	100 €
8. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>		
Zinsaufwand für Darlehen	265.500 €	295.500 €
9. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		
Gesamterlöse	2.097.700 €	2.097.700 €
Gesamtaufwendungen	2.286.800 €	2.272.000 €
<u>Gewinn vor Steuern</u>	-189.100 €	-174.300 €
10. <u>Sonstige Steuern</u>		
Grund- und Kraftfahrzeugsteuern	0 €	1.600 €
11. <u>Jahresgewinn</u>		
(nach Abzug von Steuern)	<u>-189.100 €</u>	<u>-175.900 €</u>

Abwasserwerk Werther (Westf.)

Erläuterungen des Vermögensplanes

Im Wirtschaftsjahr 2016 sind folgende Investitionen vorgesehen:

1. Neu- und Erweiterungsbauten	2016	2015
a) Hausanschlüsse und Kanäle	30.000 €	
b) Neubau Kompressorstationen	0 €	
c) Investitionsmaßnahmen zur Beseitigung von Kanalschäden	100.000 €	
d) Gewerbegebiet Rodderheide	500.000 €	
e) Umbau KA Warmenau zur Pumpstation	0 €	
f) Gewerbegebiet Ziegelstraße: Regenrückhaltebecken incl. Grundstück	240.000 €	
g) MW-Kanal Kök	600.000 €	
h) Pumpstation Theenhausen	0 €	
i) Erschließung Wohnbaugebiet Blotenberg	360.000 €	
j) Ausbau KA Schwarzbach zur zentralen Kläranlage	3.500.000 €	
k) Regenwasserbehandlung Meyerfeld/ZOB	75.000 €	
l) Regenrückhaltemaßnahmen Bereich Häger	200.000 €	
m) Rechenbauwerke Häger-Siegfriedstraße- Mühlenwiese	5.605.000 €	3.935.000 €
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
a) Kanalvermessung und -kataster	5.000 €	
b) Ausstattung EDV	5.000 €	
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.000 €	
d) Messtechnik	5.000 €	53.000 €
	5.630.000 €	3.988.000 €
3. Tilgungen im Wirtschaftsjahr		
Tilgungen langfristige Darlehen	562.000 €	535.000 €
	6.192.000 €	4.523.000 €

Abwasserwerk Werther (Westf.)

Erläuterungen des Finanzplanes

zu 1. Neu- und Erweiterungsbauten

- c) Die Kanalsanierungen durch z.B. Inliner-Einzug sind als Investitionen zu veranschlagen.
- d) Zur abwassertechnischen Erschließung des ersten Bauabschnittes des Gewerbegebietes Rodderheide sind die notwendigen Arbeiten (Trennkanalisation einschließlich Regenrückhaltebecken) vorzunehmen.
- f) Für das Gewerbegebiet Ziegelstraße ist ein Regenrückhaltebecken zu bauen. Die Kosten beinhalten auch den Grundstückserwerb.
- g) Der Mischwasserkanal Kök soll im Zuge des Straßenneubaus erneuert werden.
- i) Zur Erschließung des Wohngebietes "Blotenberg" ist ein Trennkanalsystem mit zentraler Regenrückhaltung zu erstellen.
- j) Die Kläranlage Schwarzbach soll zur Zentralkläranlage umgebaut werden.
- k) Es soll eine kompakte Regenwasserbehandlungsanlage im Bereich Meyerfeld/ZOB gebaut werden.
- l) Hier soll die Planung für die zu erstellende Regenwasserrückhaltung erfolgen.

zu 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung

- a) Fortführung und Erweiterung der Kanalvermessung -und Kataster.
- b) Neue Hard-und Software muss angeschafft werden.
- e) Die Messtechnik des Klär- und Kanalbetriebes soll weiter ausgebaut werden.

Abwasserwerk Werther (Westf.)

VII Schuldenübersicht - in EUR -

2015	2016	2017	2018	2019
-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres	10.971.600 €	16.021.600 €	19.051.600 €	19.291.600 €	19.381.600 €
Darlehensaufnahme		5.612.000 €	3.658.000 €	918.000 €	770.000 €
Tilgung Gesamt		562.000 €	628.000 €	678.000 €	680.000 €

Abwasserwerk Werther (Westf.)

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVSEITE

	31.12.2014 EUR	31.12.13 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte	33.022,78	39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke	309.794,22	310
2. Abwasserreinigungsanlagen	3.074.483,61	3.267
3. Abwassersammlungsanlagen	13.868.809,62	13.978
4. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsaus-	83.067,75	63
5. Anlagen im Bau	572.304,69	304
	<u>17.941.482,67</u>	<u>17.962</u>
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögens-		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistung,	150.489,99	130
davon mit einer Restlaufzeit von mehr		
als 1 Jahr		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	572.094,56	203
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	434,88	1
	<u>723.019,43</u>	<u>334</u>
	<u>18.664.502,10</u>	<u>18.297</u>

PASSIVSEITE

	31.12.2014 EUR	31.12.13 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	1.100.000,00	1.100
II. Landes- und Bundeszuweisungen	6.274.235,82	6.274
III. Rücklagen - Allgemeine Rücklage	623.903,99	424
IV. Gewinn/Verlust		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	54.394,92	
Jahresgewinn 2014	23.836,77	
Ausschüttung 2014	<u>-91.434,24</u>	<u>54</u>
	<u>7.984.937,26</u>	<u>7.853</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	<u>1.854.815,14</u>	<u>1.922</u>
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>65.700,00</u>	<u>91</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.604.821,06	7.682
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr:	507.826,93	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		
Leistungen	139.133,34	156
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr:	139.133,34	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	0,00	0
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr:	0,00	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.015.095,30	594
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr:	156.864,40	
5. Erhaltene Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>0</u>
	<u>8.759.049,70</u>	<u>8.432</u>
	<u>18.664.502,10</u>	<u>18.297</u>
	0,00	

Abwasserwerk Werther (Westf.)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

			Veränderung	
	2014 EUR	2013 TEUR	2014/2013 TEUR	%
1. Umsatzerlöse	2.270.443,64	2.263	7	0%
2. Sonstige betriebliche Erträge	41.030,20	50	-9	-19%
	<u>2.311.473,84</u>	<u>2.314</u>	<u>-2</u>	<u>0%</u>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	223.475,74			
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>340.808,21</u>	564.283,95	542	4%
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	272.274,59			
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>75.888,20</u>	348.162,79	373	-7%
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	549.155,19	521	28	5%
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	558.562,16	585	-27	-5%
	<u>291.309,75</u>	<u>293</u>	<u>-2</u>	<u>-1%</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.299,55	0	1	392%
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>267.170,91</u>	<u>287</u>	<u>-20</u>	<u>-7%</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.438,39	6	19	299%
10. Außerordentliches Ergebnis	0,00	1		
11. Sonstige Steuern	<u>1.601,62</u>	<u>2</u>	<u>0</u>	<u>1%</u>
12. Jahresgewinn	<u><u>23.836,77</u></u>	<u><u>5</u></u>	<u><u>18</u></u>	<u><u>343%</u></u>

IX

Wasser- und Abwassermengen

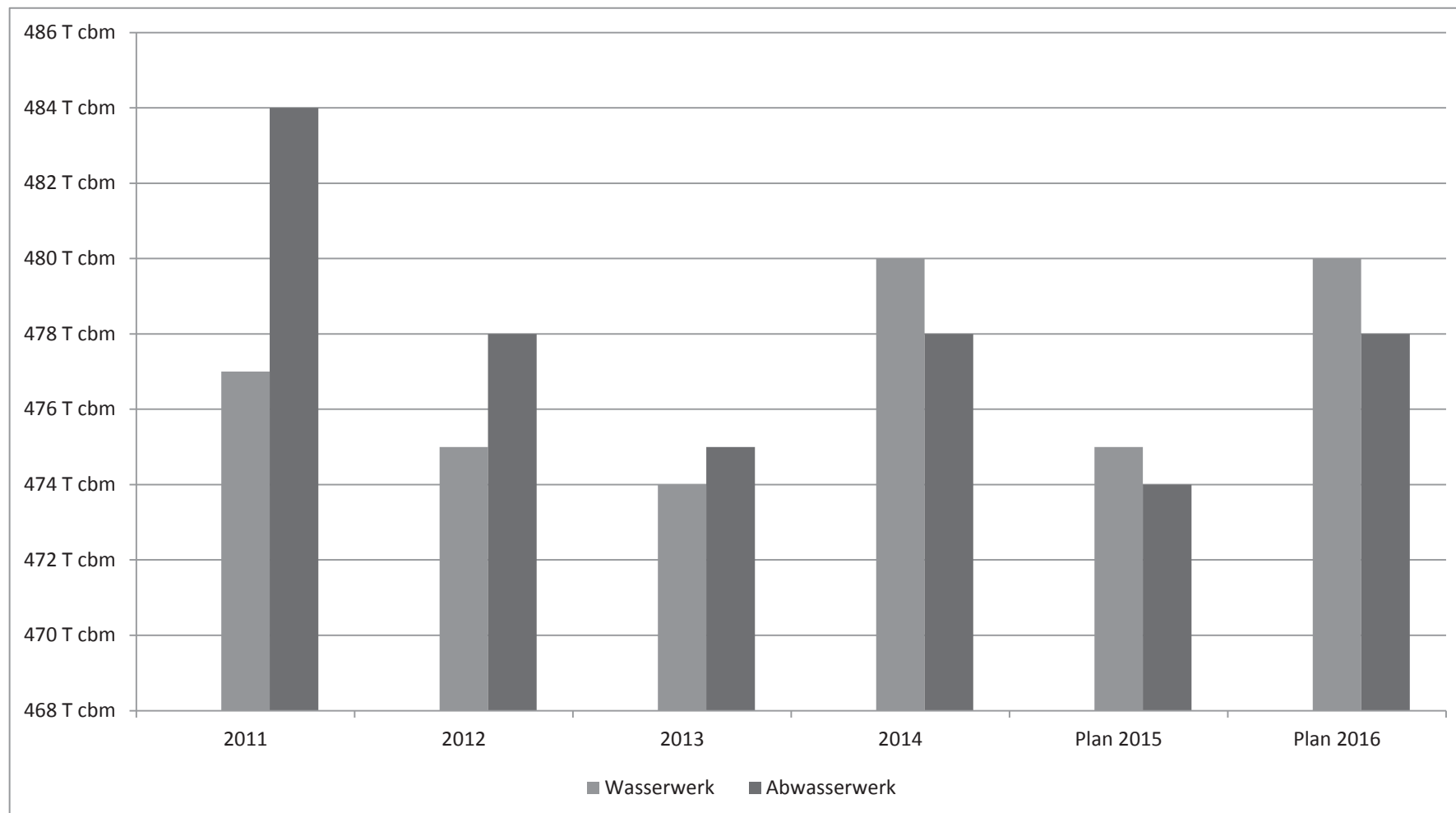
- in Tausend cbm -

2011	2012	2013	2014	Plan 2015	Plan 2016
------	------	------	------	--------------	--------------

Wasserwerk	477	475	474	480	475	480
Abwasserwerk	484	478	475	478	474	478
Gesamt	961	953	949	958	949	958

Wasser- und Abwassermengen

- in Tausend cbm -



IX

Ergebnisentwicklung

- in Tausend EUR -
ohne Stammkapitalverzinsung

	2011	2012	2013	2014	Plan 2015	Plan 2016
Wasserwerk	27	73	20	40	15	14
Abwasserwerk	104	139	5	54	-130	-189
Gesamt	43	131	212	164	-137	-175

Ergebnisentwicklung

- in Tausend EUR -

ohne Stammkapitalverzinsung

